

Initiativen gegen den Fachkräftemangel in den Arztpraxen

Neues Bildungsangebot bei der COS für den Einstieg

Es wird immer schwieriger, Medizinische Fachangestellte als qualifizierte Fachkräfte für die Arztpraxen zu finden. Jede helfende Hand wird benötigt und so stehen viele Kolleginnen und Kollegen vor der Situation, auch Personen anstellen zu müssen, die keine medizinische Berufsausbildung haben. Hierbei ist uns allen klar: Das Anlernen ersetzt keine dreijährige Berufsausbildung!

Der Ausschuss Carl-Oelemann-Schule hat sich intensiv mit der Frage befasst: Sollen und können wir ein Bildungsangebot etablieren, was die Arztpraxen in dieser schwierigen Situation des Fachkräftemangels unterstützt? Einheitlich steht der Ausschuss hinter den Grundsätzen: Die Patientensicherheit ist das oberste Ziel. In den Praxen sollten nur ausgebildete medizinische Fachkräfte in der Patientenversorgung tätig sein. Wir möchten keine „MFA light“! Jedoch sehen wir auch den dringenden Handlungsbedarf, Arztpraxen durch ein angemessenes Angebot zu unterstützen, sodass einfache Aufgaben delegiert werden können.

Neu: „Fit für den Einstieg“

Aus diesen Überlegungen entstanden ist das neue Bildungsangebot der COS „Fit für den Einstieg“. Es richtet sich an Neueinsteiger/-innen in der Arztpraxis und an Personen, die viele Jahre nicht als MFA gearbeitet haben (Wiedereinsteiger/-innen). In einer viertägigen Blockveranstaltung werden wesentliche Grundlagen der Praxishygiene erklärt, einfache Messverfahren wie z. B. Blutzuckermessung vermittelt, die Technik zur hygienischen Vorbereitung einer Injektion und Infusion trainiert, einfache Verbandstechniken im Rahmen der Wundversorgung geübt, die Kommunikation mit Patienten besprochen und ein kleines Notfalltraining durchgeführt. Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der Website <https://www.laekh.de> für MFA oder via Kurzlink: <https://t1p.de/usuhu> (der QR-Code führt direkt dorthin).



Ausbildungsplätze anbieten

Um die Personalsituation in unseren Praxen zu verbessern, sollte auch weiterhin

unser Ziel sein, jungen Menschen einen Ausbildungsplatz zum/zur MFA anzubieten. Nur mit gut ausgebildeten medizinischen Fachkräften können wir die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten auch in Zukunft sicherstellen.

Externenprüfung

Für Angestellte, die bereits seit einigen Jahren im Tätigkeitsgebiet MFA in der Praxis arbeiten, sich aber aufgrund eines fehlenden Berufsabschlusses nicht weiterqualifizieren können, besteht die Möglichkeit zur „Externenprüfung“. Siehe <https://www.laekh.de/fuer-mfa/berufsausbildung/pruefungen> oder via Kurzlink: <https://t1p.de/nk1rv>

Christiane Hoppe

Ärztin für Allgemeinmedizin,
Stv. Vorsitzende
Ausschuss
Carl-Oelemann-
Schule



Foto: Christina Kallweit-Stärz

Foto: © Werner Hilpert – stock.adobe.com

Leserbriefe

Leserbrief zum CME-Artikel „Parkinsonkrankheit: Das wichtigste Wissen aus den neuen Leitlinien und aus der Praxis“ von Prof. Dr. med. Brit Mollenhauer, HÄBL 10/2025, S. 530 ff.

Physiotherapie überhaupt nicht erwähnt

Wir sind sehr verwundert, dass die Physiotherapie als eine der beiden Säulen in der Behandlung von Parkinson überhaupt keine Beachtung findet, ja nicht mal erwähnt wird. Ich selber bin als Physiotherapeutin seit 43 Jahren im Beruf, mein Schwerpunkt ist die Neurologie, und ich habe zum Thema Parkinson eine sehr gute Weiterbildung seinerzeit noch in Bad Nauheim gemacht.

Unsere Patienten fühlen sich bei uns sehr gut aufgehoben, denn wir haben natürlich viel mehr Zeit für deren Belange und Wünsche, hören aber leider immer wieder, dass Hausärzte keine Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage verordnen, was mich nach diesem Artikel natürlich wenig erstaunt, denn diese waren ja wohl die Zielgruppe des Artikels. Ich bin einen guten interdisziplinären Austausch

mit Neurologen gewöhnt und zwar, ganz wichtig, auf Augenhöhe, denn unser aller Ziel ist doch, dem Patienten zu helfen.

Inge Surkau, Physiotherapeutin
Montabaur

Dr. med. Hartmut Jung-Surkau,
Facharzt für Arbeitsmedizin
und Allgemeinmedizin